

„Kuriose Diskussion“

Hochkarätige Podiumsrunde | Auf Einladung des Wirtschaftsforums wurde in Allentsteig über Wehrpflicht und Berufsheer debattiert.

Von **Brigitte Lassmann-Moser**

ALLENTSTEIG | Das Wirtschaftsforum Waldviertel lud am Dienstag, 8. Jänner, zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion zum Thema „Beibehaltung der Wehrpflicht oder Schaffung eines Berufsheeres?“ in das Lager Kaufholz ein.

Moderiert von Regionalplaner Sepp Wallenberger, diskutierten mit einem sehr zahlreich erschienenen Publikum Bürgermeister Karl Elsigan als Vertreter der Kleinregionen, Werner Groß als Sprecher der Obleute der Waldviertler Wirtschaftskammern, Christof Kastner als Obmann des Wirtschaftsforums, Nationalratsabgeordneter Günter Stummvoll sowie Niederösterreichs Militärkommandant Rudolf Striedinger. Wallenberger stellte gleich zu Beginn klar, dass man keine reine Pro- und Kontra-Diskussion wolle, sondern dass faktenorientiert diskutiert werden soll.

„Diese Diskussion soll eine Entscheidungshilfe sein“, so Christof Kastner im Zuge seiner Begrüßung. „Wir wollen zeigen, wie wichtig es ist, dass man

nicht nur zur Volksbefragung hingeht, sondern dass man auch qualifiziert abstimmt.“

Josef Fritz untermauerte mit vielen Zahlen die Bedeutung „des größten, wichtigsten und vielseitigsten Ausbildungsplatzes des Österreichischen Heeres“ in Allentsteig.

Massive Auswirkungen auf die Kommunen

Würde der TÜPI verkleinert, wären „die Auswirkungen auf die Gemeinden ganz massiv“, betonte Karl Elsigan. Auch wies er auf die Bedeutung des TÜPI als landwirtschaftliche Nutzfläche hin. Es gehe um 2.500 Hektar Pachtgründe, „da geht es auch um Existenzen, da geht es um Familien, da geht es um Kaufkraft!“ Es gäbe, so Elsigan, für den TÜPI nur ein einziges Zukunfts-Szenario: Schaffung eines internationalen Trainings- und Ausbildungszentrums für militärische und zivile Sicherheit.

Die ganze Diskussion um die Wehrpflicht sei eigentlich kurios, meinte Günter Stummvoll, „weil wir ein seit Jahrzehnten

funktionierendes System haben“. Da würden Entwicklungen im Waldviertel in den letzten Jahrzehnten „mit einem Schlag zunichte gemacht!“

In der Diskussion wurden Themen wie die berufliche Verunsicherung der betroffenen Beschäftigten ebenso aufgezeigt wie die Bedeutung des Bundesheeres in seiner jetzigen Form für den Katastrophenschutz. Es wurde aber auch kritisiert, dass das Thema zu einem Politikum zwischen SPÖ und ÖVP gemacht worden sei.

Es gehe bei der Volksabstimmung um eine Richtungsentscheidung, so Stummvoll: „Wollen wir ein Berufsheer, dann müssen wir der NATO beitreten. Oder wollen wir unsere Neutralität behalten?“ Diese Frage sei am 20. Jänner zu beantworten.

„Mit dem derzeitigen System können wir alle Aufgaben zufriedenstellend wahrnehmen. Das geht vielleicht auch mit einem Berufsheer aus qualitativer Sicht. Aber aus quantitativer Sicht geht das nicht!“, brachte es Militärkommandant Striedinger auf den Punkt.

ZITIERT

Warum würde man sich in der Region einen solchen Platz leisten, wenn man alles herunterfährt? Und vor allem, welche andere Nutzung haben wir dafür?

Josef Fritz

Garantiert ist dieser Standort im Waldviertel nur bei Beibehaltung des jetzigen Systems.

Rudolf Striedinger

Wenn in Zukunft hier weniger Leute arbeiten oder gar keine mehr, schaut das traurig aus. Die Konsequenz, wenn es keinen TÜPI mehr gibt, ist die Schließung von Schulen und Kindergärten. Und dann geht die Spirale weiter.

Karl Elsigan

Es geht nicht nur um 580 Arbeitsplätze, es ist ein ganzer Ratten-schwanz, der da dranhängt.

Werner Groß

Natürlich haben wir im Bundesheer Reformbedarf!

Günter Stummvoll

Aus dem Ministerium ist für eine weitere Nutzung des Übungsplatzes vielleicht Zustimmung, aber keine Unterstützung zu erwarten.

Rudolf Striedinger

Das Thema ist nicht sehr sexy!

Christof Kastner

IN KÜRZE

VITIS, HEIDENREICHSTEIN

Rückrufaktion. Die Firma „Die Käsemacher“ hat am Freitagabend das Produkt „Schafkäse und Oliven“ zurückgerufen (Chargennummer 302101). Bei einer internen Rohstoffuntersuchung seien bei dieser Charge Listerien festgestellt worden. Betroffen ist der 180-Gramm-Becher, der gekühlt bis 7. April haltbar ist (EAN-Code: 9003454097504). Die betroffene Charge sei nur an Billa ausgeliefert worden. Das Produkt soll nicht verzehrt werden. „Die Käsemacher“ empfehlen allen Kunden, die den Artikel gekauft haben, ihn in den Filialen zurückzugeben. Der Kaufpreis werde auch ohne Beleg zurückerstattet. Bei allen anderen Produkten wurden keine Listerien festgestellt.



Diskutierten über Wehrpflicht/Berufsheer: Moderator Sepp Wallenberger, TÜPI-Kommandant Josef Fritz, Christof Kastner (Wirtschaftsforum Waldviertel), Werner Groß (Wirtschaftskammer), Schwarzenaus Bürgermeister Karl Elsigan, Nationalratsabgeordneter Günter Stummvoll und Militärkommandant Rudolf Striedinger (v.l.). Foto: Brand